

02.08.2010 (BIERMANN) – Als eine der ersten Kliniken weltweit hat die Urologische Universitätsklinik Heidelberg (Ärztlicher Direktor: Prof. Markus Hohenfellner), seit Kurzem ein neues Prostata-Biopsiesystem in Betrieb genommen. Das Verfahren dient der Erkennung von Prostatakrebs und kombiniert die Hochfeld-Magnet-Resonanz-Tomographie (Hochfeld-MRT) als bestes bildgebendes Verfahren für die Prostata mit einer neuen Ultraschall-Technik.

Die Untersuchung wird im Deutschen Krebsforschungszentrum durch die Zusammenarbeit mit Prof. Heinz-Peter Schlemmer vorbereitet, Leiter der Abteilung Radiologie am Deutschen Krebsforschungszentrum.

Mit Hilfe des Verfahrens könnten die Ärzte punktgenau und nachvollziehbar an bestimmten Orten Gewebeproben entnehmen, heißt es in einer Mitteilung des Nationalen Centrums für Tumorerkrankungen Heidelberg (NCT).

Neben einer verbesserten Genauigkeit habe die neue Biopsiemethode noch einen weiteren Vorteil für die Patienten, so das NCT: Da der Urologe die Gewebeprobe nicht wie sonst üblich durch den Enddarm, sondern durch die Haut des Damms gewinne, würden Risiken wie Nachblutungen oder anschließendes Fieber verringert.

Prostatakrebs erkennen, wenn er heilbar ist

Mit der neuen Biopsie-Methode diagnostizieren die Ärzte nicht nur, ob Tumorgewebe tatsächlich vorhanden ist. Ebenfalls erlangen sie auch Wissen darüber, wo der Tumor sich genau befindet, wie groß und aggressiv er ist. Daher könne eine solche aussagekräftige Biopsie Grundlage für die individuelle Entscheidung sein, ob überhaupt eine Therapie erfolgen muss und wenn ja, welche.

Für Patienten, bei denen eine Behandlung notwendig ist, stehen heute sehr unterschiedliche Konzepte wie HIFU, moderne externe Bestrahlung, Brachytherapie, Schwerionentherapie und minimal-invasive Computer-unterstützte Operationstechniken zur Verfügung.

Mit Hilfe der neuen Biopsie-Methode können die Ärzte den Patienten nun gezielter Therapien vorschlagen und ihnen belastende Behandlungen ersparen, so das NCT. Dabei haben sie im Blickfeld: so viel Tumorthherapie wie nötig und so wenig Belastung für den Patienten wie möglich.

Ultrapräzise Hochfeld-MRT-gestützte Navigation für die Prostatabiopsie

Das Endprodukt des neuen Biopsie-Systems (BiopSee®) ist ein dreidimensionales Bild der Prostata, auf dem die Ärzte genau erkennen können, wo Gewebeproben entnommen wurden und in welchen Regionen sich tumorverdächtiges Gewebe befindet. Das ist deshalb wichtig, weil Krebszellen in der Prostata an verschiedenen Stellen auftreten und unterschiedlich aggressiv sein können. So kann jeder